

Loony1996

# **Trouble !**

# Inhaltsangabe

Hermine ist total enttäuscht, Ron hat Lavendar geküsst und scheint sich kein Stück mehr für sie zu interessieren. Gefrustet zeigt sie ihm die kalte Schulter und gerät dabei in die Arme von einem ganz besonderen Slytherin... HG/DM

## Vorwort

Schön, dass ihr euch in meine Fanfiction verirrt habt :)

Es ist eine Songfic zu dem Lied 'I Knew you were Trouble' von Taylor Swift.

Link zum Song : <http://m.youtube.com/watch?v=8g-lz9pWFdM>

Zu so gut wie jeder Songzeile wird es ein Kapitel geben, das Hauptpairing ist dabei Hermine/Draco.

Das Ganze ist in die Handlung des sechsten Bandes einzuordnen und wird vermutlich auch noch in sieben hinein reichen.

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim lesen !

Über eine Rückmeldung freue ich mich immer :)

# Inhaltsverzeichnis

1. It hurts...
2. Unexpected help...
3. You found me...
4. We don` t care
5. Tell me the true...
6. Without me...
7. Far away...
8. I need you...
9. You and me together...

## It hurts...

'Once upon a time, a few mistakes ago'

Weinend saß Hermine auf den kalten, harten Treppenstufen, die nach unten zu den Kerkern führten.

Warum hatte sie sich gerade diesen Platz ausgesucht ?

War es der Schmerz, der sich immer weiter in sie hinein fraß, oder war es pure Provokation ?

Wollte sie Ron damit wirklich beweisen, dass sie den Mut hatte, den Slytherins zu zeigen, wie sehr er sie verletzt hatte ? Vielleicht war es aber auch einfach nur das Gefühl der Hilflosigkeit, welches sie dazu getrieben hatte, sich genau dort nieder zulassen. Hermine konnte keinen klaren Gedanken fassen, alles in ihr schien still zu stehen.

Sie verstand nicht, was in ihrem besten Freund vorging, wie kam er dazu gerade Lavender Brown zu küssen ? Waren die Zeichen beidseitig nicht eindeutig gewesen, hatte sie sich wirklich so getäuscht ?

Er hatte es doch auch gefühlt, oder etwa nicht ? Vielleicht hatte sie vor einiger Zeit ein paar Fehler gemacht, aber wäre es wirklich besser gewesen, ihm ins Gesicht zu sagen, was sie empfand ? Ihre Nerven gingen mit ihr durch, solch ein Gefühlschaos war sie nicht gewohnt. Müde ließ sie den Kopf auf ihre Knie sinken und begann hemmungslos zu schluchzen.

"Hey, ist alles ok bei dir ?" Ruckartig schreckte Hermine hoch, sie kannte diese Stimme und wünschte sich, dass ihre Wahrnehmungssinne sich täuschten.

Etwas geschockt blickte sie nun in die kalten, grauen Augen von niemand geringerem als Draco Malfoy...

## Unexpected help...

"I was in your sights, you got me alone."

Hastig begann Hermine ihre Tränen weg zu wischen. "Was willst du Malfoy ?" Leider klang ihre Stimme nicht einmal halb so mutig und unbeschwert, wie sie es beabsichtigt hatte. Der blonde Slytherin ließ sich langsam neben ihr nieder und überreichte ihr ein sauberes Taschentuch. Während sie dieses etwas widerwillig annahm, musterte er sie amüsiert. "Weißt du Granger, das ist nicht unbedingt der richtige Ort, um sich wegen dem Wiesel die Augen raus zu heulen. Lavender Brown, was will man da auch erwarten." Abschätzend verdrehte er die Augen, Hermine hatte sich mittlerweile etwas gefangen. "Ich wüsste nicht, was dich das angeht Malfoy !"

"Tja, wenn du den Weg zu den Kerkern versperrst würde ich sagen, eine ganze Menge. Nicht sehr weise von der Jahrgangsbesten, sich genau diesen Ort für ihren Gefühlsausbruch auszusuchen." Unsicher spähte die Gryffindor zu Draco herüber. Normalerweise fand sie immer die richtigen Worte, um ihm Parole zu bieten, aber in diesem Moment wollte ihr einfach nichts passendes einfallen. "Wenn ich ehrlich bin weiß ich selbst nicht so genau, was mich hierher getrieben hat. Es wäre wohl besser, wenn ich langsam zurückgehen würde, die Party ist mittlerweile vermutlich sowieso vorbei." Amüsiert grinste Malfoy. "Sag Granger, gegen wieviel Uhr hast du den Gryffindorturm denn verlassen ?"

"Es war kurz vor Mitternacht, wieso ?" Der Blonde nickte. "An deiner Stelle würde ich mich etwas beeilen, die Sonne geht bald auf, es ist bereits 5 Uhr früh."

Geschockt riss sie die Augen auf. "Was ? Das heißt, ich bin hier eingeschlafen ?"

"Vermutlich, wenn du Glück hast, hat niemand dich hier gesehen. Wenn du Pech hast, tja, dann werde ich der ganzen Schule mitteilen, dass du den Slytherins die Ohren voll geheult hast." Wütend stand sie auf, Malfoy tat es ihr gleich. "Das tust du nicht ! Woher weißt du überhaupt von Ron und Lavender ?" Sein Grinsen wurde breiter, vorsichtig näherten sich seine Lippen ihrem Ohr. Hermines Puls ging unregelmäßig, mit jedem seiner Atemzüge, setzte ihr Herz für einen Moment aus.

"Oh, vom Techtelmechtel der Beiden weiß vermutlich bereits die halbe Schule, die Treppe zum Astronomieturm scheint ein guter Platz zum Knutschen zu sein." Auch wenn er die Worte nur geflüstert hatte, bescherte ihr jedes einzelne eine Gänsehaut, teils, wegen Ron und Lavender, teils, weil Draco ihr so nah war. Sie wusste nicht, warum sie plötzlich so nervös war, mit klopfendem Herzen machte sie einen Schritt zurück und fiel dabei fast über eine Stufe. Dracos Arm griff sanft um ihre Hüfte und rettete sie vor dem sicheren Fall, seine Augen verharrten dabei in ihren. "Pass auf, wo du hintrittst Granger, du willst doch nicht, dass alle aufwachen, oder ?" Zaghafte schüttelte sie den Kopf und befreite sich aus seinem Griff.

Sie wusste nicht, ob ihre Stimme nun stark klang, dennoch versuchte sie dem vorlauten Slytherin Einhalt zu gebieten. "Soweit ich weiß, hast du um diese Uhrzeit auch nichts mehr außerhalb deines Hauses zu suchen, also was machst du hier ?" Scheinbar klang sie nicht sehr bedrohlich, Draco stieg eine Stufe nach oben und stand nun genau vor ihr. Sein Gesicht war ihrem unglaublich nahe, Hermine wusste nicht, ob sie das gut oder schlecht finden sollte. Wieder begann er zu flüstern. "Lass das mal meine Sorge sein Granger, vielleicht gehst du jetzt besser. Blaise ist ein Frühaufsteher, er rennt jeden Morgen um den See, wir wollen doch nicht, dass ihr euch zufällig begegnet, oder ?" Hermine entfernte sich langsam von dem Slytherin, in ihrem Kopf drehte sich alles. "Kannst du mir nur diesen einen Gefallen tun und das hier für dich behalten ?" Fast schon flehend sah sie in seine grauen Augen. Grinsend schüttelte er den Kopf. "Das hängt ganz davon ab, wie du dich in den nächsten Tagen dem Wiesel gegenüber verhältst. Ich kann dir nur einen Rat geben, lass ihn spüren, was er dir angetan hat !"

# You found me...

'You found me, you found me, you found me...'

Der nächste Tag war für Hermine die Hölle. Knapp zwei Stunden Schlaf, mehr waren nicht mehr drin gewesen. Sie hatte Glück gehabt, dass sie es ungesehen zurück zum Gryffindorturm geschafft hatte, dennoch hatte sie ein ganz mieses Gefühl bei der Sache. Ihre Haare sahen schlimm aus, es gelang ihr kaum eine Strähne zu bändigen und auch ihre braunen Augen wurden von den dicken Ringen, die darunter lagen, überdeckt. Mit ein wenig Conditioner und etwas Make-up gelang es ihr schließlich, beim Blick in den Spiegel nicht mehr ganz so sehr an Frankenstein zu erinnern.

Im Gemeinschaftsraum hatte Harry sie bereits erwartet, besorgt kam er auf sie zu. "Hermine, da bist du ja, wir haben uns Sorgen gemacht, als du gestern plötzlich verschwunden bist." Etwas geschockt begutachtete er ihre Augenringe. "Alles in Ordnung bei dir?" Müde schüttelte sie den Kopf. "Mit mir meinst du vermutlich dich und Ginny, hmm?" Langsam nickte er. "Ja. Hör zu, das mit Ron und Lavender tut mir wirklich leid und ich bin mir sicher, dass es ihm ebenso gehen wird. Wenn er erstmal merkt, wie kindisch er sich verhalten hat, wird er sich bestimmt entschuldigen."

Bevor Hermine darauf etwas erwidern konnte, betrat ein gut gelauntes Pärchen den Gemeinschaftsraum. "Und wenn du dann den Hauspokal gewonnen hast, werden alle grün vor Neid, mein Ronwon. Wir könnten..uhh..." Als Lavender Hermine erblickte stoppte sie abrupt. Ron blickte seiner besten Freundin reumütig in die Augen, offenbar schien er um Worte verlegen. Durch einen vielsagenden Blick seitens Harry fand er schließlich seine Sprache wieder. "Hermine, was ist los? Wieso hast du die Party gestern Abend so schnell verlassen, geht es dir nicht gut?" Mit einem eiskalten Blick musterte sie ihn, es fiel ihr schwer nicht gleich wieder loszuheulen. "Ich glaube du weißt ganz genau, was los war, Ronald Weasley." Ohne Lavender, welche sich überlegen an Rons Arm klammerte, aus den Augen zu verlieren trat sie ein Stück näher. "Ich will, dass dir nur eines bewusst ist, es tut verdammt weh. Also überleg es dir das Nächste mal früher, ob du einem Mädchen wieder falsche Hoffnungen machst und diese dann in wenigen Sekunden zerstörst." Mit diesen Worten drehte sie sich um und verließ den Gemeinschaftsraum, Harry warf Ron noch einen wütenden Blick zu und folgte ihr dann. "Könnten wir vielleicht versuchen, nicht über gestern Abend zu reden?" Der Auserwählte sah seine Freundin mitleidig an. "Natürlich, kein Problem. Ich denke es wäre am Besten, wenn du Ron die nächsten Tage etwas aus dem Weg gehst, er wird schon merken, was er falsch gemacht hat."

"Das hoffe ich doch, er soll ruhig spüren, wie weh es tut!"

Traurig gestimmt betrat Hermine die große Halle und setzte sich mit Harry zu Ginny, Neville und Seamus. Allen dreien fiel zwar auf, dass mit der Hexe etwas nicht stimmte, doch als Ron Arm in Arm mit Lavender herein kam und sich etwas weiter unten niederließ, wussten sie, dass es unnötig wäre nach Gründen zu fragen. Hungrig war die Braunhaarige nicht, in der letzten Nacht war ihr der Appetit gehörig vergangen. Sie wollte gerade aufstehen, als sie sie wieder sah, kalt, grau und voller Geheimnisse. Draco Malfoys Augen hatten ihre gefunden und schienen nicht daran interessiert wieder wegzusehen. Auch Hermine verharrete, irgendetwas hinderte sie daran den Blick abzuwenden, diese Augen hatten etwas magisches.

Plötzlich veränderte sich sein Gesichtsausdruck, seine Lippen formten ein Grinsen, wollte er ihr etwas sagen? Verwirrt musterte sie ihn, doch sie wurde nicht schlau aus seinen Gesten.

"Hermine, na komm schon, wir müssen los!" Abrupt wendete sie sich ab, Harrys genervte Stimme hatte sie aufschrecken lassen. "Was ist denn los?"

"Naja, wir haben jetzt Zaubersprüche und Slughorn findet es bestimmt nicht so toll, wenn wir zu spät kommen, also los jetzt!" Hermine nickte. "Ich komme ja schon!" Ein letztes Mal suchte sie Dracos Blick am Slytherintisch, doch der Junge war verschwunden, Harry musterte sie etwas verwirrt. "Was ist denn da drüben? Ist wirklich alles in Ordnung mit dir?" Ohne zu antworten stand sie auf und ging vorraus. "Du hast recht, wir sollten Slughorn nicht warten lassen."

Der Schultag wurde für die Hexe zum Albtraum. Immer wieder musste sie das Bild von Lavender ertragen, welche sich eng an Ron schmiegte, gleichzeitig ließ Draco nicht locker. Er beobachtete sie und das ohne Unterbrechung. In der letzten Stunde wurde ihr schließlich alles zu viel. VgddK bei Snape, gepaart mit dem anderen Übel brachte das Fass endgültig zum Überlaufen. Sie hielt es einfach nicht mehr aus und rannte schließlich, ohne einen Ton zu sagen, aus dem Klassenzimmer. Erstaunt sahen alle auf, Lavender verdrehte genervt die Augen, Ron fuhr sich schuldbewusst durch die Haare und Harry war bereits drauf und dran seiner besten Freundin nachzulaufen. "Nicht so schnell Potter, wo wollen wir denn hin ?" Genervt wendete er sich Prof. Snape zu. "Hermine geht es nicht gut, jemand sollte nach ihr sehen."

"Zuerst einmal war es eine Frechheit von Miss Granger unentschuldigt den Unterricht zu verlassen, desweiteren weiß ich nicht, warum ich ausgerechnet Ihnen erlauben sollte ihr zu folgen, Potter. Gryffindor hat nicht die besten Noten in diesem Fach, schicken wir doch lieber jemanden, der es nicht so nötig hat dem Unterricht beizuwohnen, Malfoy ?!" Dieser stand langsam auf und warf Harry einen vernichtenden Blick zu. "Aber natürlich, ich werde sie suchen, Professor." Zufrieden rauschte er nach draußen, lange musste er sich nicht nach ihr umsehen. Sie saß am Fuß der Treppe, welche zum Klassenzimmer hochführte und hatte den Kopf zwischen ihren Händen begraben. Seufzend zog Draco erneut ein sauberes Taschentuch hervor und reichte es ihr.

"Weißt du, das sollte nicht zur Gewohnheit werden." Geschmeidig ließ er sich neben sie sinken. "Ich verstehe ja generell nicht, warum jemand wegen dem Wiesel so viele Tränen vergießt, aber gerade von dir hätte ich mehr Standhaftigkeit erwartet." Mit verweinten Augen sah sie auf. "Es ist im Moment eben kompliziert. Ich denke nicht, dass du das verstehst, denn es geht um Gefühle und soweit ich weiß sind diese dir fremd." Gelangweilt schnaubte er. "Granger, du kannst von mir denken, was du willst, aber glaub mir, machst du so weiter bist du bald das Gespött der ganzen Schule. Die gedemütigte beste Freundin, die mehr wollte und nun ein gebrochenes Herz hat, damit kommst du nicht weit." Hermine seufzte. "Als ob du eine Ahnung hättest, Draco Malfoy !" Seinen Namen sprach sie extrem betont aus, es hörte sich an, als wäre er eine seltene Krankheit. "Tja, weißt du, entweder ich gehe wieder nach oben und sage Snape, dass ich dich gefunden habe, du dich aber weigerst mitzukommen, oder du lässt dir von mir helfen und ich verrate dir, wie du dem Wiesel wehtun kannst. Die Entscheidung liegt bei dir !"

Während Draco amüsiert grinste, dachte die Hexe scharf nach. Sollte sie sich tatsächlich von Draco Malfoy helfen lassen ? Was hatte sie zu verlieren ? Auf der einen Seite erschien es töricht, doch sie wollte nicht auf ewig, als abgeschriebenes Mauerblümchen da stehen. Also, warum eigentlich nicht ?

"Na gut Malfoy, verrät mir deinen supertollen Racheplan." Kurz lachte er auf. "Ich wusste doch, dass du mit ihm spielen willst. Na gut, dann mal los. Pass auf, generell ist es ganz simpel, du suchst dir einen Jungen, den er über alles hasst und flirtest ein wenig mit diesem, gehst mit ihm aus, kommst ihm näher..., du weißt schon, was ich meine Granger." In seinen grauen Augen tobte ein Sturm, interessiert musterte er sie.

"Also ich weiß nicht so recht, wie soll das bitte gehen, ich...ich bin nicht dafür geschaffen sowas abzuziehen. Vielleicht sollten wir zurück gehen, die Stunde endet gleich." Hastig stand sie auf, doch bevor sie die Stufen nach oben hechten konnte, hatten Dracos muskulöse Arme ihr den Weg versperrt. Langsam näherte er sich ihr, mittlerweile stand sie dicht gedrängt an der kalten Steinwand. Ähnlich wie in der Nacht zuvor näherten sich seine Lippen wieder ihrem Ohr und er begann zu flüstern. "Es ist doch ganz einfach, du suchst dir einen eingebildeten Arsch, zum Beispiel mich und unterhältst dich ein wenig mit diesem. Wenn ihm seine dummen Sprüche ausgehen und dir die Röte ins Gesicht steigt, weil er mit dir flirtet, versuchst du schnell die Flucht zu ergreifen. Um dich unsicher zu machen versperrt er dir den Weg und flüstert dir etwas ins Ohr und dann folgt das." Als sich seine Lippen von ihrem Ohr entfernten und den ihren immer näher kamen, schnürte dies Hermine beinahe die Luft ab. Sie konnte sich nicht mehr konzentrieren, keinen klaren Gedanken mehr fassen und hoffte einfach nur inständig, der Moment würde vorbeigehen. Vorsichtig verschloss er ihre Lippen mit einem Kuss. In diesem Augenblick fühlte es sich an, als würden tausend Schmetterlinge in ihrem Bauch herumflattern. Ohne sich bewusst zu machen, was sie da überhaupt tat, gab sie sich dem Verlangen hin weiterzumachen. Bisher hatte sie nicht viele Jungs geküsst, um genau zu sein nur Viktor und dessen störrische Küsse waren mit diesen zärtlichen gar nicht zu vergleichen. Draco war unerwartet sanft, er drängte sie nicht,

doch er schien auch nicht gewillt ihr die Führung zu überlassen. Unbewusst begann sie sein Haar zu durchwühlen, während eine seiner Hände ihre Wange berührte. Als die Schulklingel ertönte schreckten beide abrupt hoch und sahen sich schwer atmend an. Mit geröteten Wangen ergriff Hermine schließlich die Flucht und rannte nach oben, um ihre Sachen zu holen.



# We don't care

'I guess you didn't care and I guess I liked that'

"Ok, was hat Malfoy dir angetan ?" Skeptisch musterte Harry seine beste Freundin. Sie saßen beim Abendessen in der großen Halle und Hermine hatte außergewöhnlich gute Laune. "Nichts, das sagte ich doch bereits. Ich musste einfach mal raus und jetzt geht es mir eben besser. Malfoy hat rein gar nichts damit zu tun." Innerlich musste sie über diese Lüge schmunzeln, aber was sollte sie auch bitte sagen ?

Mittlerweile hatte sich das Puddinggefühl in ihren Beinen verflüchtigt und sie konnte wieder einen klaren Gedanken fassen. Eines war sicher, dieser Kuss war etwas ganz besonderes gewesen. Auch, wenn sie sich nicht erklären konnte warum, irgendetwas an Draco Malfoy reizte sie und es war nun einer ihrer dringlichsten Wünsche seine Lippen wieder auf den ihren zu spüren. Diese Haltung war sie von sich selbst nicht gewohnt und sie wusste, dass nicht wenig dagegen sprach. Immerhin war er neben Snape Harrys ärgster Kontrahent in Hogwarts. Zudem hatte er sie die ersten 5 Jahre in der Zauberschule nur verachtet und gedemütigt, woher also der plötzliche Sinneswandel ?

Verträumt wendete sie sich wieder Harry zu, welcher sie immer noch stutzig musterte.

"Denkst du, dass Menschen sich ändern können ?" Erstaunt über diese Frage legte Harry den Kopf schief. "Naja, im Grunde werden wir durch unsere Handlungen und unser Umfeld beeinflusst. Wenn sich diese Dinge ändern wird vermutlich auch der Mensch dahinter in ein anderes Licht gerückt. An deiner Stelle würde ich mir aber keine zu großen Gedanken machen, Ron kriegt sich schon wieder ein."

"Oh", Hermine legte die Stirn in Falten, "eigentlich habe ich nicht von Ron gesprochen."

"Von wem denn dann ?"

"Ach, es war aus reinem Interesse. Ich...ähm sollte jetzt gehen, wenn ich mich nicht beeile hat die Bibliothek geschlossen. Also bis nachher !" Harry sah ihr etwas misstrauisch nach. "Ja, bis nachher."

Ohne Ron und Lavender auch nur eines Blickes zu würdigen rauschte sie aus der großen Halle. Dieses Mal unterließ sie den Blick zum Slytherintisch, sie wusste, dass ER nicht da war.

Abgehetzt kam sie schließlich an der Bibliothek an und musste enttäuscht feststellen, dass diese tatsächlich bereits geschlossen hatte. Genervt trat sie den Rückweg an, war ja mal wieder klar, dass ausgerechnet ihr das passierte. Sie wollte gerade den Innenhof betreten, um noch etwas frische Luft zu schnappen, als plötzlich eine kalte Hand ihren Arm ergriff. Der Fremde zog sie in die Dunkelheit und bevor sie schreien konnte, hatte er ihr eine Hand auf den Mund gelegt.

"Psst, Hermine ich bin's doch nur. Na los, komm mit !" Erstaunt darüber, dass Draco sie bei ihrem Vornamen genannt hatte, folgte sie ihm. Vorsichtig schob er seine Hand in ihre und führte sie gekonnt durch das Schloss. Sie wusste nicht, wo er hin wollte und um ehrlich zu sein war es ihr auch egal. Dieses Gefühl so nah bei ihm zu sein war unbeschreiblich, immer wieder hallte seine Stimme in ihrem Kopf wider, er hatte sie tatsächlich bei ihrem Vornamen genannt. Etwas orientierungslos schlich sie hinter ihm her, eigentlich kannte sie diese Schule in und auswendig, mitsamt allen Geheimgängen, doch ähnlich wie am Nachmittag verdrängte seine bloße Anwesenheit alles. Wieso hatte sie nicht vorher so gefühlt, warum gerade jetzt ? Wieder fand sie keine Antwort, vielleicht wollte sie auch einfach keine finden.

Schließlich stoppte er auf einer Treppe, weit abseits der normalen Flure. Hermine beachtete ihre Umgebung nicht groß, wichtig war nur, dass ER da war. Zärtlich umschloss er ihre Finger, dann strich er ihr eine Haarsträhne hinters Ohr. "Weißt du, ich finde wir sollten reden." Zaghafte nickte sie. "Ja, das wäre wohl am besten. Ich bin mir irgendwie nicht sicher, wie ich diesen Kuss einordnen soll, das war wirklich..." Sie war um Worte verlegen, Draco beendete ihren Satz. "...der Wahnsinn ?" Lächelnd nickte sie, ihre Wangen wurden leicht rot. "Ja, irgendwie schon. Hör zu, ich kann verstehen, wenn es für dich nichts besonderes war und vermutlich spielst du auch nur mit mir, aber-" Bevor sie enden konnte, begann er sie zärtlich zu küssen.

Wieder einmal schwirrten tausend Schnetterlinge in ihrem Bauch herum. Ihre Wangen glühten, alles unwichtige wurde ausgeblendet. Zärtlich zog Draco sie näher an sich und drehte sie gegen die kalte Steinwand. Seine Küsse waren zärtlich, wenn auch etwas drängend. Sanft legte sie ihre Arme um seinen Nacken und versuchte nicht durchzudrehen. War das noch normal ? Konnte ein Mensch wirklich so viel fühlen. Während er mit einer Hand durch ihre Haare fuhr und mit der anderen langsam ihren Rücken hinunterglitt, fuhr Hermine mit ihren Händen an seinem Oberkörper entlang. Woher kamen diese ganzen Muskeln ?

Die beiden knutschten eine ganze Weile miteinander und wurden schließlich durch den erstickten Schrei einer nur allzu bekannten Person gestört.

"Mein Ronwon, sieh wer unseren Platz geklaut hat, unternimm was." Dieser stand im ersten Moment vollkommen unter Schock und bekam Lavenders Worte nur vage mit. Kaum hatte er sich etwas beruhigt, ging es auch schon los. Wütend stürzte er auf Draco zu und riss ihn von Hermine weg. Bevor der Slytherin reagieren konnte, hatte Ron ihm bereits einen heftigen Schlag versetzt. "Was suchst du deine dreckigen Griffel auf Hermine, Malfoy ?" Grinsend verpasste dieser Ron nun einen Fausthieb. "Tja, frag sie doch, ich denke, dass kann sie selbst am besten erklären." Ron raffte sich auf und wollte dem Blondinen einen Tritt verpassen, welchen dieser jedoch gekonnt abwehrte. "Was bildest du dir eigentlich ein, Frettchen ? Glaub mir, wenn ich mit dir fertig bin, wirst du es bereuen Hermine so belästigt zu haben."

Während Lavender aufgeregt auf und ab hüpfte und die Jungs sich weiterhin schlugen trat Hermine schließlich zwischen die Zwei. "Aufhören und zwar alle Beide !" Ron und Draco ließen voneinander ab, der Gryffindor wollte sie etwas näher an sich heran ziehen, doch die Hexe schüttelte seine Hand ab. "Lass das Ronald." Aufgewühlt wendete sie sich Draco zu. "Und du musst nicht so dämlich Grinsen, ok ?"

"Schade, eben hat dich mein Lächeln noch total aus der Bahn geworfen, woher der plötzliche Stimmungswandel ?"

Ohne auf seine lässige Erwiderung einzugehen schaute sie wieder Ron an. "Was ist bitte mit dir los ? Es gibt keinen Grund Draco gleich umzubringen." Der Rothaarige schnaubte wütend. "Du nennst ihn Draco ? Was ist denn auf einmal mit dir los ?" Langsam trat er einen Schritt auf seine beste Freundin zu, Lavender kommentierte dies mit einem kleinen Aufschrei.

"Es tut mir ja leid, aber ich hab mich eben neu verliebt, Gefühle kann man nicht ändern. Trotzdem verstehe ich nicht, was du bei IHM suchst, Hermine, das ist immer noch Malfoy !" Als er ihre Hand ergreifen wollte trat sie einen Schritt zurück und umfasste vorsichtig Dracos. "Oh ja, da hast du recht Ronald, Gefühle kann man nicht ändern, also tu mir bitte den Gefallen und akzeptiere meine, so wie ich es bei deinen tue. Ich gebe zu, Lavender ist mich mein Fall, aber Draco ist auch nicht deiner, also mach kein Drama daraus und versuch einfach zu akzeptieren, dass sich unsere Beziehung verändert hat." Misstrauisch musterte Ron Draco, dann sah er wieder Hermine an. "Es tut mir wirklich leid, aber ich glaube DAS kann ich nicht akzeptieren. Es ist nicht möglich plötzlich so für jemanden zu empfinden, der einem jahrelang das Leben zur Hölle gemacht hat. Entschuldige Mine, aber ich glaube nicht, dass wir immer noch so gut befreundet sein können wie früher. Die Zeiten ändern sich und Beziehungen leider auch."

Traurig drückte sie Dracos Hand etwas fester. "Ach ja ? So denkst du also darüber ? Na dann kann ich dir nur sagen, dass ich dich all die Jahre falsch eingeschätzt habe, Ronald Weasley. Aber wie du willst, ich habe kein Problem damit, dich die nächsten Wochen zu meiden, wir können gern sofort beginnen." Hastig verließ sie die Treppe um ihre Tränen zu verbergen. Draco rannte ihr hinterher. Sie hielt nicht an, sodass er die schließlich einfach am Handgelenk packte und zu sich herum drehte. "Lass mich los Malfoy, du wusstest doch genau, dass er auftauchen würde."

"Was ? Wie meinst du das ?" Mit geröteten Augen sah sie ihn an. "Ach komm schon, die Treppe zum Astronomieturm, stell dich nicht dumm. Hast du das wirklich nur abgezogen, um Ron leiden zu sehen ?"

Sanft wischte er ihre Tränen weg. "Jetzt beruhig dich doch erstmal. Ich gebe ja zu, dass ich mir schon gedacht habe, dass das Wiesel und sein Anhängsel zum Knutschen kommen, immerhin war das doch auch

dein Wunsch, oder etwa nicht ? Du wolltest ihn doch den selben Schmerz spüren lassen, den er dir zugefügt hat...." Draco senkte den Kopf und blickte ihr genau in die Augen. "Anfangs fand ich es ganz witzig dich nervös zu machen, aber dieser Kuss heute Nachmittag hat mir gezeigt, dass ich womöglich viel mehr für dich empfinde, als ich mir je vorstellen könnte. Als du weg gerannt bist, da dachte die Gefühle wären vielleicht situationsbedingt gewesen, aber eben habe ich es wieder gespürt und zwar noch viel stärker. Ich weiß nicht, was es ist, aber du hast etwas besonderes an dir Hermine Granger."

Zärtlich zog er sie in eine Umarmung und Hermine konnte kaum glauben, was gerade passierte. "Ist es dir nicht peinlich mit mir gesehen zu werden ?" Er hielt sie ein Stück von sich weg und blickte sie mit großen Augen an. "Na los, komm mal mit, vielleicht ist noch etwas vom Nachtschiff übrig." Schnell zog er sie mit sich zur großen Halle, tatsächlich waren alle Tische immer noch reich gedeckt und auch die Bänke saßen noch voller Schüler. Einige hoben interessiert die Köpfe, als der verletzte Malfoy mit Hermine die Halle betrat, auch Harry warf ihnen einen verwirrten Blick zu. "Draco, alles starren uns an !" Die Hexe fühlte sich nicht sonderlich wohl in ihrer Situation, vor allem der vernichtende Blick von Pansy Parkinson jagte ihr ein wenig Angst ein. Malfoy gab ein zufriedenes Lachen von sich. "Tja, das war ja auch beabsichtigt. Sie sollen alle sehen, was ich für dich fühle, damit ich DAS tun kann, wann immer ich

will !" Schneller als diese reagieren konnte hatte er Hermine's Lippen mit einem Kuss verschlossen. Ihre Wangen wurden rot, sie konnte die entsetzten Blicke ihrer Mitschüler förmlich spüren, doch genau diese waren ihr in dem Moment egal.

## Tell me the true...

@Lily Flower, vielen Dank für deine nette Rückmeldung !  
Das hat mich total gefreut :)

-----

'And when I fell hard, you took a step back'

Verträumt saß Hermine mit Harry in einem Abteil des Hogwarts Express. Die Weihnachtsferien waren zu Ende gegangen und sie mussten wieder zurück in die Schule. In den letzten Wochen war viel passiert und es fiel ihr immer noch schwer, das alles zu begreifen. Draco Malfoy war nun tatsächlich ihr fester Freund, wer hätte das für möglich gehalten ? Hätte ihr jemand noch vor einem Jahr erzählt, dass es so weit kommen würde, sie hätte demjenigen einen Fluch auf den Hals gehetzt. Nie hätte sie auch nur zu träumen gewagt, dass es so schön sein könnte, mit ihm Zeit zu verbringen. Gerne hätte sie dies auch die Weihnachtsferien über getan, doch es ging nicht, er hatte Verpflichtungen.

Was genau sein Vater von ihm verlangte wusste sie nicht, dies bereitete ihr Sorgen. Dennoch verstand sie natürlich, dass sie nicht mit ihm kommen konnte, Lucius Malfoy hätte ihr vermutlich alle Flüche an den Kopf geworfen, die ihm eingefallen wären. So hatte sie die Feiertage also bei ihren Eltern verbracht, was sehr schön gewesen war. Eigentlich war geplant, dass sie mit all ihren Freunden im Fuchsbau feiert, doch zwischen ihr und Ron herrschte seit dem Treffen im Astronomieturm eisiges Schweigen. Der Weasley beachtete sie kaum, sobald er Malfoy sah, warf er diesem tödliche Blicke zu. Gewissermaßen stimmte dies Hermine traurig, immerhin war er einer ihrer besten Freunde, trotzdem stand sie zu ihren Gefühlen für Draco. Ron war natürlich nicht der einzige, der Misstrauen gegen den Malfoy hegte, auch Harry und Ginny trauten ihm nicht über den Weg. Auch, wenn das Entsetzen zu Anfang groß gewesen war, hatten die Zwei beschlossen Hermines Gefühlen nicht zu kritisch gegenüber zu stehen. Malfoy war ihnen immer noch zuwider und auch dieser schätzte ihre Anwesenheit nicht unbedingt, dennoch rissen sie sich Hermine zuliebe zusammen.

"Sag mal, wie geht es Malfoy denn so ?" Interessiert musterte Harry sie. "Gut, denke ich. Seit wann interessierst dich das ?" Verwirrt sah sie zu ihm herüber. "Naja, in letzter Zeit ist einiges passiert und in den Ferien habe ich mir so meine Gedanken gemacht."

"Ok, und worüber hast du gegrübelt ?"

"Na über dich und Draco, um genau zu sein eigentlich nur über Draco, oder besser gesagt seine Handlungen."

Nun war Hermine vollkommen irritiert. Sie wendete den Blick von der vorbei rauschenden Landschaft ab und konzentrierte sich voll und ganz auf Harrys Worte.

"Wie meinst du das, seine Handlungen ?"

Dem Auserwählten fiel es nun sichtlich schwer die richtigen Worte zu finden. "Du weißt schon, in den letzten Wochen ist einiges passiert. Das verfluchte Amulett, Slughorns Party..."

"Aha und was genau hat Draco jetzt damit zu tun ?"

"Tja, irgendwie scheint es mir, als hätte er bei allem schlechtem, was in Hogwarts passiert seine Finger im Spiel."

Genervt schnaubte sie. "War ja klar, kaum geschieht irgendwas merkwürdiges ist es wieder Dracos Schuld. Ich dachte, du fängst an ihm zu vertrauen !"

"Hermine, das soll kein Vorwurf dir gegenüber sein, mir ist lediglich aufgefallen, dass er nie ein Alibi vorweisen konnte. Außerdem vertraue ich ihm nicht, ich versuche ihn dir zu liebe zu respektieren, aber er ist und bleibt ein Malfoy."

"Ja und ? Vor den Ferien hast du selbst gesagt, dass Menschen sich ändern können, waren das alles nur leere Worte ?" Harry rieb sich die Stirn. "Nein, aber genau darum geht es ja, Menschen können sich ändern,

wenn ihr Umfeld und ihre Handlungen einen neuen Weg einschlagen, das ist aber bei ihm keineswegs der Fall."

"Willst du damit sagen, dass ich ihm nicht gut tue ? Draco Malfoy war lange Zeit ein arroganter Arsch, aber er hat sich verändert. Ich bin die Neuerung in seinem Umfeld und ich bin auch diejenige, die seine Handlungen beeinflusst, warum soll er sich nicht zum Guten geändert haben ?"

"Du magst recht haben, aber nicht immer entzündet der kleine Funke ein ganzes Feuer, oft erlischt er so schnell, wie er aufgeflammt ist. Weißt du noch, als wir in den Sommerferien in der Winkelgasse waren ? Da hast du ihn selbst gesehen, inmitten von all diesen Todessern. Hermine bitte, lass dich von ihm nicht in die Irre führen."

Genervt verdrehte sie die Augen. "Ich hoffe, du willst damit nicht sagen, was ich nun befürchte. Denn glaub mir Harry, damit liegst du absolut falsch !"

"Tja, ich sehe das leider etwas anders. Verschließ deine Augen nicht vor der Realität, Draco Malfoy ist durch und durch ein Todesser, sieh es ein."

"Er ist kein Todesser. Warum lässt du mich nicht einfach glücklich sein ?" Liebevoll nahm er ihre Hand. "Hermine bitte, ich sage dass doch alles nicht um euch auseinander zu bringen, sondern um dich zu warnen. Ich will nicht, dass er dir weh tut, ok ? Wenn du ihm wirklich etwas bedeutest, dann stellst du ihm die entscheidende Frage und er wird ehrlich antworten." Mit gesenktem Kopf nickte sie. Auch, wenn sie es nicht wahrhaben wollte, ein Funken Wahrheit steckte in Harrys Worten, diesen sollte die nicht verglühen lassen. "Na gut, ich werde nachforschen, aber du musst mir versprechen, dass du alles für dich behältst, ich will nicht, dass Ron sich einmischet."

"Natürlich, ich werde es keinem erzählen."

Entspannt saß Hermine mit Draco am schwarzen See. Es war mittlerweile März und der Winter hatte sich verkrochen.

Seit nunmehr zwei Monaten kreiste Harrys Vorwurf in ihrem Kopf umher, doch immer, wenn sie Malfoy darauf ansprechen wollte machte sie einen Rückzieher. Er war anders, als vor den Weihnachtsferien. Immernoch stand er zu ihr und kümmerte sich liebevoll, doch seine Augen wirkten dunkler.

Tiefe Schatten lagen regelmäßig unter ihnen und Hermine fand ständig Narben an seinem Körper. Frische Narben, offenbar durch dunkle Flüche zugefügt. Sie traute sich nicht nach der Ursache zu fragen, wenn auch dafür nur eine Person in Frage kam, Lucius Malfoy.

Es machte ihr Angst, ihn so zu sehen. Es war offensichtlich, dass etwas ganz und gar nicht stimmte, nur stellte sich die Frage, was ? Zu Anfang ihrer Beziehung hatte Draco ihr sehr viel Zeit gewidmet, die beiden verbrachten jede freie Minute miteinander, doch mittlerweile beschränkten sich ihre Treffen auf den Unterricht und das Wochenende. Er habe zu tun, hallte es ihr regelmäßig als Antwort entgegen, wenn sie ihn unter der Woche sehen wollte. Zu Anfang hatte sie geglaubt, er habe das Interesse an ihr verloren, doch seine Küsse und sein Blick sprachen dagegen. Zudem machte er Pansy andauernd klar, dass er keine Gefühle für sie hegte und nun an Hermine vergeben sei, dennoch wirkte er verändert.

Während Hermine ihn stillschweigend musterte, strich er langsam über ihr Haar und begutachtete schließlich die Kette, welche um ihren Hals hing. Es war ein kleines Herz, in welchem ein Diamant prangte, Dracos Weihnachtsgeschenk. Vorsichtig ließ er seine kalten Hände über den Stein gleiten und fuhr ihr dann über die Wange.

"Ist alles in Ordnung mit dir, du bist so still."

"Ja, es ist alles gut, ich...bin einfach müde."

Unsicher senkte sie ihren Blick, wie lange wollte sie diese Frage noch aufschieben ? Auch wenn sie Harrys Vorwurf zu Anfang abgewiesen hatte, war es nun offensichtlich, dass mit Draco Malfoy etwas nicht stimmte. Aber zu fragen erschien ihr so misstrauisch. Was würde er dann von ihr halten, wenn es eine Lüge war ? Nein, sie musste das Ganze anders angehen.

Etwa 20 Minuten später war Draco eingeschlafen und Hermine, die unruhig neben ihm lag, sah nun ihre Chance.

Vorsichtig schob sie den linken Ärmel seines Jacketts nach oben, was sich ihr da offenbarte nahm ihr die Luft.

Schnell ließ sie den Stoff wieder über die Haut gleiten, um das dunkle Mal zu verdecken. Ihre Aktion blieb scheinbar nicht unbemerkt. "Hermine ? Was machst du da ?"

Mit dem schlimmsten rechnend setzte sich Draco auf und blickte seine Freundin vorwurfsvoll an. "Bitte sag mir, was du gemacht hast." Ihr Atem ging schnell und ihre Hände zitterten. Hatte sie sich wirklich so getäuscht ? Warum ? Was trieb diesen Jungen dazu, so dem Dunklen zu verfallen ? Hatte sie tatsächlich gar keinen Einfluss auf sein Handeln ?

Eine Träne lief ihre Wange hinunter, dieses Mal nahm Draco sie nicht in seine Arme. "Wie lange läuft das schon ?"

"Ich wusste es, das verstehst du nicht. Hat Potter dich darauf angesetzt, oder kam das Ganze von dir ?"

"Hat diese Frage überhaupt einen Sinn ? Ich hab dir vertraut, aber scheinbar du mir nicht. Warum machst du da mit ?" Verzweifelt deutete sie auf seinen Arm, Malfoy schüttelte den Kopf. "Das ist kompliziert, ich kann dir diese Dinge nicht erklären. Im Moment läuft einiges nicht nach Plan und ich denke wir sollten in der nächsten Zeit etwas auf Abstand gehen."

"Das heißt ER ist dir wichtiger als ich ?" Mittlerweile hatte sich ein richtiger Fluss aus Tränen gebildet, doch Hermine störte sich nicht daran.

"Nein, so darfst du überhaupt nicht denken, ich mache das, um dich zu schützen. Glaub mir, ich will dich da nicht mit herein ziehen, aber dafür musst du mir versprechen, niemandem etwas davon zu sagen."

"Ach, so läuft das also ? Tja, weißt du, darauf kann ich dir nur eine Antwort geben. Mal abwarten, wie auffällig dein Verhalten in den nächsten Tagen sein wird, waren so nicht deine Worte ? Das kannst du nicht von mir verlangen Draco."

Seufzend nahm er ihre Hand. "Ich muss es aber. Hör zu, ich will dir wirklich nicht weh tun, aber wenn du mich verrätst, sehe ich leider keinen anderen Weg. Es geht um deinen Schutz, bitte vertrau mir !"

"Ich wollte dir ja vertrauen, aber irgendwie hat das nicht so funktioniert."

"Ich werde dich nicht im Stich lassen, ok ? Aber dann darfst du mich auch nicht hängen lassen !"

Traurig blickte sie in seine grau-schwarzen Augen, erkannte sie darin etwa Reue und Mitleid ?

"Na gut, ich werde es niemandem sagen, bitte enttäusch mich nicht."

Er wischte ihre Tränen weg und gab ihr dann einen zärtlichen Kuss. Mit müdem Blick stand er schließlich auf.

"Glaub mir, das werde ich nicht. Weißt du ich..."

"Ja ?"

"Ich....ach vergiss es, wir sehen uns im Unterricht."

Während Malfoy hastig von dannen Schritt umfasste Hermine traurig ihre Kette.

"Ja, ich liebe dich auch, Draco Malfoy..."

## Without me...

'Without me, without me, without me'

Verwirrt verließ Hermine den Krankenflügel. Was war da gerade passiert ? Hatte Ron tatsächlich nach ihr verlangt, anstatt nach Lavender ? Das Gefühl, gebraucht zu werden machte sie glücklich, dennoch rief Rons plötzlicher Sinneswandel Zweifel in ihr hervor. Warum brauchte er sie auf einmal ? Lag es lediglich daran, dass er vergiftet worden war, oder waren diese Gefühle echt, aber durch den Vorfall jetzt erst zum Vorschein gekommen ? Es war ihr ein Rätsel, allerdings war eines völlig klar. Draco Malfoy war nun ihr Freund und daran konnte auch diese Attacke auf Ron nichts ändern. Natürlich stand sie ihm bei, denn auch, wenn vor vier Monaten harte Worte gefallen waren, sie vermisste ihren besten Freund mehr, als sie zugeben wollte. Auch die Tatsache, dass Lavender nun gekränkt war befriedigte sie ein wenig, doch mittlerweile war ihr dies nicht mehr so wichtig. Niemals hätte sie ahnen können, dass Draco Malfoy einmal ihr Freund sein würde. Doch es hatte sich so ergeben und Hermine war lange Zeit sehr glücklich darüber gewesen.

In den letzten Wochen hatte er sie gemieden. Wenn er sie sah, dann höchstens im Unterricht, oder zufällig auf dem Flur. Wollte sie mit ihm reden, dann musste er dringend weg und wollte sie einfach nur seine Nähe genießen, schickte er sie fort. Dies tat er nicht aggressiv oder gar wütend, das einzige, was regelmäßig in seinen grauen Augen aufblitzte war tiefe Trauer. Immer wieder machte er ihr klar, dass es im Moment einfach schwierig war und sie Geduld haben müsse. Die Tatsache, dass er ein Todesser war machte ihr bei dieser Aussage etwas Angst. Wie versprochen hielt sie sich daran und erzählte niemandem, nicht einmal Harry, von seinem Geheimnis.

Doch wohin führte das ? Was hatte er vor ? Hermine grübelte und grübelte und es fiel ihr immer schwerer dicht zu halten.

Besonders bei Harry, welcher sie sowieso regelmäßig auf Draco ansprach, geriet sie immer wieder in Versuchung.

Die schlimmen Folgen, welche die Wahrheit für Malfoy mit sich bringen würde, waren ihr schmerzlich bewusst, nur deshalb hielt sie den Mund.

Lange konnte sie in diesem Zustand allerdings nicht mehr verweilen. Wenn er im Unterricht neben ihr saß, dann fiel ihr Blick automatisch auf seinen linken Arm. Ihre Augen hafteten daran und ihre Hände begannen zu schwitzen. Bemerkte Draco dies, dann nahm er ihre Hand und drückte diese leicht. Das beruhigte sie meist ein wenig, trotzdem kreisten ihre Gedanken seit Wochen nur noch um dieses dunkle Mal. Sie hatte keinen Hunger mehr, ihre Schularbeiten wurden vernachlässigt und auch der Unterricht litt darunter. Was sollte sie also tun ?

Gestresst lehnte sie sich gegen die Wand im Korridor des Krankenflügels und ließ sich langsam daran herabgleiten.

Mit herangezogenen Beinen saß sie dort und grübelte, bis sie IHN plötzlich sah. Hastig raffte sie sich auf und schritt auf Malfoy zu, welcher mit müden Augen die Tür des Krankenflügel musterte. "Draco, alles in Ordnung ?" Einen Moment wirkte es, als hätte er sie nicht bemerkt, dann wendete er langsam den Kopf. "Ja, natürlich. Wieso auch nicht ?" Seine Stimme klang ruhig und monoton, es schwang etwas darin mit, was Hermine eine Gänsehaut bescherte. Gleichgültigkeit. Desinteressiert musterte er sie.

"Ist Wealsey da drin ?" Zaghafte nickte sie. "Hat sich der Angriff so schnell herum gesprochen ?"

"Die halbe Schule weiß es. Wie geht es ihm ?"

"Naja, ich würde sagen den Umständen entsprechend. Er hat vergifteten Met getrunken." Bei diesen Worten verzogen sich Malfoys Mundwinkel und seine Augen starrten ruhig ins Leere. Langsam dämmerte Hermine Schlimmes. Vorsichtig ergriff sie seine Hand, überraschenderweise stieß er sie nicht weg. Sie trat noch ein Stück näher und bevor sie sich versah, hatte Draco sie in eine Umarmung gezogen. Unsicher sah sie in seine grau-schwarzen Augen. "Weißt du denn etwas darüber ?" Mit einem Mal ließ er sie los. "Nein, warum sollte ich ? Denkst du etwa, ich hätte ihn vergiftet ?"

"Natürlich nicht, aber im Moment geschieht so viel schreckliches und ich dachte, vielleicht hat ER ja etwas damit zu tun."

Sie schluckte schwer, der Gedanke, dass Draco für Voldemort arbeitete ließ ihre Sinne gefrieren.

Nun schien es ihm schwer sich zu beherrschen, langsam sog er die Luft ein, dann ergriff er ihren Arm und zog sie etwas abseits. "Hermine, glaub mir, ich will nicht gegen Potter arbeiten, aber es ist kompliziert. Ich kann dir diese Dinge nicht erklären, du musst mir einfach vertrauen."

"Wie lange denn noch ? Ich schlepe nun seit einem Monat dein dunkles Geheimnis mit mir herum und versuche nicht durchzudrehen. Denkst du, das geht spurlos an mir vorbei ?

Du gehst mir ständig aus dem Weg, redest nicht mit mir, stößt mich weg, wofür ?" In ihren Augen sammelten sich Tränen, dieses Mal konnte sie diese jedoch zurück halten.

"Willst du das wirklich Draco ? Ich habe Angst um dich. Jeden Tag Sorge ich mich mehr, du wirkst ausgebrannt und deine Augen sind leer. Ist es das wirklich wert ? Willst du mich überhaupt noch ?"

Als Antwort auf ihre letzte Frage begann er sie vorsichtig zu küssen. Erst zärtlich, dann etwas drängender. Hermine erwiderte diesen Kuss und war wieder einmal wie gelähmt. Alles in ihr spielte verrückt, der Gedanke an Ron und das Gift verflüchtigte sich. Das Einzige, was sie nun vernahm war Draco. Das musste echt sein, niemand konnte so küssen, wenn er nichts empfand. Dies war jedenfalls Hermines Sicht der Dinge. Benebelt gab sie sich ihrem Verlangen hin und blendete alles andere aus. Gerade, als Dracos Hand unter ihrem T-Shirt verschwand, wurde ihre Zweisamkeit gnadenlos gestört.

"Mr. Malfoy und Miss Granger, dürfte ich sie beide darauf hinweisen, dass dies ein Schulflur ist und keine Vergnügungsecke für übermütige Jugendliche ! Zudem erwarte ich Sie bereits seit 10 Minuten in meinem Büro, Draco. Ich gebe Ihnen eine halbe Minute, bis dahin werden sie sich ja wohl von Miss Granger verabschiedet haben, also ich warte bereits !"

"Natürlich, ich komme sofort Professor !" Während dieser so schnell verschwand, wie er gekommen war, wendete sich Malfoy einer peinlich berührten Hermine zu. "Na toll, musste ausgerechnet Snape vorbei kommen ?"

"Ach, der kriegt sich schon wieder ein. Ich hoffe der Kuss reicht dir als Antwort auf deine Frage ?"

"Ja, aber das löst deine Probleme nicht."

"Hermine, ich kriege das schon hin. Aber du musst mir versprechen, dass du nicht versuchen wirst mir zu helfen. Ich muss das alleine hinbiegen, du kannst mir nicht helfen."

Zart hauchte er ihr einen Kuss auf die Stirn.

"Ich muss jetzt los, wenn du dir Sorgen machst, dann such bitte nicht nach mir."

Noch bevor sie antworten konnte, war er verschwunden.



## Far away...

'And he's long gone, when he's next to me'

"Und ich hab wirklich mit ihr Schluss gemacht ?" Ungläubig sah Ron Harry und Hermine an. Ersterer nickte. "Sie hat's wohl noch nicht so ganz verdaut. Unauffällig drehte er sich um und musterte Lavender, welche mit bedrohlichem Gesichtsausdruck ihre Gabel in den Tisch hinter ihnen rammte. "Eigentlich bin ich ganz froh, nach einer Weile war sie echt nervig, außerdem hab ich meine beste Freundin ganz schön vermisst." Reumütig schielte Ron zu Hermine herüber, diese reagierte jedoch gar nicht. Gebannt sah sie zum Slytherintisch herüber und wünschte sich, ER würde auftauchen.

Doch wie auch die letzten Tage blieb sein Platz leer. Viel zu lange schon ließ sich Draco Malfoy nicht mehr beim Essen blicken, weder beim Frühstück, noch beim Abendmahl. Auch den Unterricht versäumte er mittlerweile größtenteils. Jedes Mal, wenn sie ein Klassenzimmer betrat und er war nicht da, brachte sie das fast zum durchdrehen.

Wo war er ? Immernoch hatte sie niemanden etwas von seinem dunklen Mal erzählt, er wollte ihr Vertrauen und dies gab sie ihm. Doch warum funktionierte dies dann auch nicht umgekehrt ? Was hinderte ihn daran, ihr ebenfalls zu vertrauen, lag es an Harry, oder war es die alte Unsicherheit, die an ihm nagte. Sie eine Gryffindor und Muggelgeborene, er ein Slytherin und reinblütig. Waren es diese alten Vorurteile, die jetzt wieder aufkamen ? Immerhin verkehrte er mit Todessern, die ihr allein für ihre Herkunft die Kehle aufschlitzen würden. Allein der Gedanke an Bellatrix Lestrange jagte ihr einen kalten Schauer über den Rücken. Obwohl es ihr abwegig erschien, dass Draco immer noch diese Ansichten vertreten könnte, kam sie gedanklich immer wieder auf Harrys Worte zurück.

'Menschen können sich ändern, wenn ihr Umfeld und ihre Handlungen einen neuen Weg einschlagen, das ist aber bei ihm keineswegs der Fall. Verschließ deine Augen nicht vor der Realität, Draco Malfoy ist durch und durch ein Todesser, sieh es ein.'

"Hermine, geht es dir nicht gut ?" Erst durch das heftige Rütteln an ihrem Arm realisierte sie Harrys Stimme und wurde aus ihren Gedanken gerissen. "Was ist los ?"

"Na ich fragte, ob es dir gut geht. Du sitzt seit 10 Minuten stumm da und musterst den Slytherintisch. Er kommt nicht und das weißt du ganz genau."

Resigniert nickte sie, auch wenn sie sich wünschte, es wäre anders wusste sie, dass er recht hatte. Ron musterte sie kritisch und tauschte dann einen besorgten Blick mit Harry.

"Vielleicht wäre es besser, wenn du ihn dir etwas aus dem Kopf schlägst. Seit Tagen taucht er nicht auf und du hängst ihm in deinen Tagträumen hinterher, das ist nicht gut."

"Interessant, dass gerade du das sagst Ron. Denn um ehrlich zu sein wüsste ich nicht, was dich das angeht. Wie war das noch gleich ? Du kannst nicht mehr mit mir befreundet sein, wenn ich mit Draco zusammen bin ?"

Ihre Stimme klang fest und durchdringend, der halbe Gryffindortisch konnte ohne Probleme mithören.

Überall hoben sich interessiert die Köpfe, was den Weasley dazu animierte im Flüsterton weiter zu reden. "Was passiert ist tut mir verdammt leid, das weißt du doch. Natürlich mag ich ihn immer noch nicht sonderlich, aber ich werd versuchen damit klarzukommen. Dennoch finde ich, dass er dich viel zu stark beeinflusst. Du isst nichts mehr, du schläfst kaum, wo soll das bitte hinführen ? Dein Leben kann sich doch nicht nur um Draco Malfoy drehen !"

"Was ? Du denkst, er würde mich beeinflussen ? Tja, dann kann es mit Lavender ja nicht allzu ernst gewesen sein, wenn du die Liebe so interpretierst. Wenn man jemanden wirklich liebt, dann sorgt man sich verdammt noch mal um denjenigen. Jeder Moment, in welchem du allein dastehst und nicht weißt, wo der andere ist tut verdammt weh."

Nachdem diese Worte in der halben Halle widergehallt waren, stand sie aufgewühlt auf und flüsterte ihre letzten.

"Jeder Augenblick, indem ich mir ausmale, was ihm alles zustoßen könnte versetzt meinem zerbrechlichen Herz einen kleinen Stich. Das tut verdammt weh, denn immerhin ist es kaum ein halbes Jahr her, da hast du es mir gebrochen. Also tu mir bitte den Gefallen und störe dich nicht mehr daran, wenn ich mir Sorgen um Draco Malfoy mache. Das Ganze hat einen Grund und der heißt Liebe."

Wütend wollte sie aus der großen Halle stürmen, doch ihr Weg wurde versperrt. Draco stand kaum drei Meter von ihr entfernt und hatte scheinbar das ganze Debakel mitbekommen. Traurig blickte er erst Hermine an, dann Harry und Ron. Bevor die Hexe reagieren konnte stürmte er aus der Halle, Harry folgte ihm. Enttäuscht wollte auch Hermine hinterher, doch Ron hielt sie grob am Arm fest.

"Lass mich los, ich muss mit ihm reden."

"Lass Harry das regeln, er tut dir nicht gut. Du darfst nicht an ihm zerbrechen."

Sein Griff war grob, es bereitete ihr Schwierigkeiten ihren Arm zu befreien. Mittlerweile rannen stumme Tränen ihre Wangen hinunter, teils wegen Malfoy, teils weil Ron ziemlich fest zupackte.

Mittlerweile beobachtete die ganze Halle gebannt das Geschehen, Lehrer waren weit und breit keine in Sicht. "Bitte Ron, ich muss ihm helfen." Wütend riss er sie herum und blickte genau in ihre Augen. "Begreif doch, du kannst ihm nicht helfen !"

"Ron, jetzt lass sie los. Das ist nicht deine Angelegenheit !"

Ginny, welche die Auseinandersetzung die ganze Zeit beobachtet hatte, half nun ihrer besten Freundin. Ein durchdringender Blick genügte und ihr großer Bruder ließ los. Während Hermine sofort losrannte, nahm Ginny Ron in den Arm. "Wirklich ? Ist es immer noch so schlimm ?" Stumm nickte er. "Ich glaube, ich werde nie aufhören so stark für sie zu empfinden..."

Abgehetzt hastete Hermine die große Treppe hoch, wo wollte sie eigentlich hin ? Die Tränen rannen ungehalten über ihr Gesicht. Um nicht gesehen zu werden schlug sie den Weg zum Klo der maulenden Myrte ein. Außer Atem kam sie dort an und lehnte sich erst einmal gegen die Tür. Von drinnen vernahm sie plötzlich zwei ihr nur allzu bekannte Stimmen. Leise öffnete sie die Tür ein Stück und trat vorsichtig ein. Um ungesehen zu bleiben platzierte sie sich hinter einer Kabine und lauschte schließlich, wie sich ihr Freund und ihr bester Freund gegenseitig anfeindeten.

"Das hast du ja toll hinbekommen mit Hermine. Muss schön sein jemanden zu haben, der einem so blind vertraut. Lange hat es ja nicht gedauert, bis sie dir aus der Hand gefressen hat. Hat es Spaß gemacht, ihr regelmäßig was vorzuspielen ?" Während Harrys Stimme vor Sarkasmus triefte klang Draco verletzlich und zugleich drohend.

"Als hättest du eine Ahnung, Potter. Was zwischen mir und Hermine ist geht dich und Weasley überhaupt nichts an. Ich weiß, dass sie zumindest dir vertraut, also dürftest du ja vermutlich alles über unsere Beziehung wissen, nicht wahr ?"

"Tja, leider erzählt sie weniger, als ich gern hören würde, aber immer noch genug um zu wissen, dass du ein arroganter Arsch bist."

"Ja, als ob sie das gesagt hätte. Das hättest du wohl gern was ? Ich werde mit dir nicht über sie sprechen, sie liebt mich, oder ? Reicht das nicht ?"

"Nein, leider nicht Malfoy. Sie wird sich nicht an einen Todesser binden, dafür werde ich sorgen. Glaub mir, tust du ihr nur einmal weh, wird mich nichts daran hindern dir weh zu tun."

"Uhh, jetzt habe ich aber Angst Potter. Na los, sag schon. Woher weißt du es ? Hat sie es dir erzählt ?"

"Nein, leider nicht. Du hast sie gut manipuliert, sie schweigt wirklich wie ein Grab. Dennoch gab es genug andere Zeichen. Das verhexte Amulett, der vergiftete Met,...das warst du doch alles, stimmt's ?! Glaub mir, nur, weil du jetzt mit Hermine zusammen bist habe ich keine Probleme damit allen die Wahrheit zu sagen."

"Oh gut, dass wir uns da einig sind. Denn mir geht es ähnlich, du bist zwar ihr bester Freund, aber ich habe keine Hemmungen dir wehzutun !"

Plötzlich ertönten Flüche und Hermine konnte nicht einordnen, wer welchen aussprach. Die Luft wurde verdammt dünn, es war schwierig in ihrem engen Versteck nicht zufällig getroffen zu werden. Unsicher, was sie nun tun sollte, duckte sie sich. Da sah sie sie plötzlich wieder, seine grau-schwarzen Augen. Draco lag geduckt auf dem Boden und sah erschrocken zu ihr herüber. Einen Moment zu lange, wie sich heraus stellte, denn jäh bevor er wieder aufsah rief Harry 'Sectumsempra' und Draco wurde rücklings auf den Boden geworfen.

Während der Auserwählte etwas geschockt die Flucht ergriff, kam Hermine zitternd aus ihrem Versteck. Voller Angst, was sie nun erwartete ging sie auf Draco zu. Dieser lag zuckend auf dem nassen Boden, sein Körper war übersät mit blutigen Stellen. Weinend beugte sie sich über ihn und versuchte verzweifelt einen Gegenzauber zu finden. "Draco, halt durch, ok ? Ich werd dir irgendwie helfen, das verspreche ich." Verzweifelt kniete sie neben ihm und schluchzte diese Worte mehr zu sich selbst, als zu dem zitternden Körper Draco Malfoys. Plötzlich schlug die Tür auf, Severus Snape betrat eilig den Raum und zog sie weg.

"Nein ! Was tun Sie da, ich muss ihm helfen."

"Dummes Gör, hat er dir das nicht erklärt ? Du kannst ihm nicht helfen, niemand kann das !"

Sie wehrte sich mit aller Macht, doch gehen Snape hatte sie keine Chance. Mit einer fast schon selbstverständlichen Leichtigkeit schob er sie grob nach draußen und verschloss die Tür von innen.

## I need you...

'And I realize, the blame is on me'

Weinend saß Hermine auf dem kalten Steinboden. Eine Weile versuchte sie verzweifelt die Tür zu öffnen, doch weder durch Zauberei, noch durch Gewalt wollte ihr dies gelingen. Gerade, als sie sich auf in Richtung Gryffindorturm machen wollte, erblickte sie Harrys grüne Augen, die sie von weitem traurig musterten. Hastig kam er näher, dies veranlasste sie dazu, sich von dannen zu machen. Mit ihrem 'besten' Freund wollte sie nun wirklich nicht reden. Obwohl sie sich beeilte, gelang es Harry mühelos mit ihr Schritt zu halten. "Hermine, jetzt lauf doch nicht weg !" Sie reagierte nicht, egal wie stark Harry auf sie einredete. Schließlich packte er sie an beiden Schultern und hielt sie fest. In dieser Haltung war sie praktisch dazu gezwungen ihn anzusehen.

Sein Griff war locker, ganz im Gegenteil zu Rons, sie hätte sich mühelos losreißen können. Doch dafür war sie viel zu aufgewühlt. In ihrem Kopf spielten sich immer wieder die gleichen Bilder ab. Harry, wie er mit Malfoy redete, Draco, wie er sie erschrocken entdeckt hatte und dann von Harrys Fluch auf den Rücken geworfen wurde. Snape, der sie grob gepackt und weggeschickt hatte. Am schlimmsten allerdings, war die Tatsache, dass sie Draco nun nicht helfen konnte. Was, wenn er starb ? Diese Frage brannte sich mit aller Gewalt in ihren Kopf ein und ließ sie immer wieder nach Luft schnappen. Sie konnte ihm nicht helfen, nichts dazu beitragen, dass seine Wunden heilen würden. In diesem Moment wurde ihr zum ersten Mal richtig bewusst, wie viel ihr Draco Malfoy tatsächlich bedeutete.

"Hermine, tief durchatmen, ok ?"

Mit tränenverschmiertem Gesicht sah sie Harry an. Wie viele Tränen hatte sie eigentlich schon vergossen, seitdem sie sich an Draco gebunden hatte ? Sie wusste es nicht, es mussten jedoch verdammt viele sein.

"Was ? Es ist überhaupt nichts ok. Warum hast du das gemacht ? Hättest du ihn nicht einfach ignorieren können ?"

Harry seufzte leise und drückte ihre Schulter.

"Hermine, wie oft soll ich es dir denn noch sagen ? Draco Malfoy ist nicht der, für den du ihn hältst. Hast du es nicht gehört ? Er hat Katie verhext, sich auf Slughorns Party geschlichen und Ron vergiftet. Du bist ein Teil seines ausgeklügelten Planes, mehr nicht. Ich weiß nicht genau, was seine Motive sind, aber wenn du nicht aufpasst, schnappt die Falle zu und du sitzt hilflos mittendrin."

Besorgt sah er sich um, die nächsten Worte waren nicht für jedermans Ohren bestimmt. "Er ist ein Todesser und das kannst du nicht leugnen, immerhin hast du es selbst gesehen, stimmt's ? Ich wette, er hat dir verboten es weiter zu erzählen." Drängend sah er in ihre Augen. "Hermine, ich bitte dich. Halt dich von ihm fern. Er benutzt dich nur. Ich habe keine blassen Schimmer, welchen Part du in Voldemorts Plänen einnimmst, aber es kommt doch nicht von selbst, dass ein Junge, der dich dein halbes Leben lang gedemütigt hat, auf einmal mit dir zusammen sein will."

Wütend schnaubte sie. "Du hast doch überhaupt keine Ahnung von Draco. Glaub mir, ich habe lange genug unter ihm gelitten, aber so ist er nicht mehr. Dieser Draco hat nichts mehr mit dem hinterhältigen Malfoy Spross gemein, dem ich einst eine reingehauen habe. Er ist charmant und witzig, jeden meiner Wünsche liest er von meinen Lippen ab und er würde mir niemals etwas antun. Ihr versteift euch zuviel auf den Jungen, den ihr in Erinnerung habt. Hast du dir vielleicht schonmal überlegt, dass du dir nur einbildest er hätte diese ganzen Dinge getan, weil du dir wünschst es wäre so ?"

"Offenbar hast du die Auseinandersetzung eben nicht richtig verfolgt. Er hat doch selbst zugegeben, dass er hinter diesen Angriffen steckt. Und so dämlich, wie er dabei gegrinst hat, war er vermutlich noch verdammt stolz darauf. Du bist und bleibst meine beste Freundin, diesen Fehler in deinem Leben kriegen wir schon wieder gerade gebügelt. Und wenn du es selbst nicht hinkriegst dich von ihm fernzuhalten, dann müssen Ron und ich eben dafür sorgen. Ich werde nicht zulassen, dass Draco Malfoy dein Leben an Voldemort verkauft."

Hermine schüttelte verständnislos den Kopf. "Gerade frage ich mich, was mit meinem besten Freund

passiert ist. Im Moment sehe ich nämlich leider nicht mehr viel von dem Harry, der immer ein offenes Ohr für mich hatte und meine Entscheidungen unterstützt hat. Tut mir Leid, aber ich werde Draco bestimmt nicht meiden, weil dir und Ronald gerade danach ist. Ich bin seine Freundin und ich entscheide, wie unsere Beziehung läuft, das geht keinen von euch beiden etwas an."

Hastig befreite sie sich aus Harrys Griff und schritt schnellen Schrittes von dannen.

Die nächsten Tage mied sie sowohl Harry, als auch Ron. Im Moment hatte sie weder Lust, noch Nerven sich mit den Beiden auseinanderzusetzen und entschied deshalb, dass es wohl das Beste wäre ihnen erstmal aus dem Weg zu gehen. Auch mit Ginny lief es nicht besonders gut. Die Weasley versuchte zwar Hermine beizustehen, machte aber eindeutig gute Miene zum Bösen Spiel. Auch, wenn sie nicht zugab, dass sie Harrys Meinung voll und ganz vertrat, war ihr anzumerken, dass sie das Thema Draco Malfoy lieber vermied. So zog Hermine meistens allein durch das Schloss. Immer wieder hoffte sie, ER würde ihr zufällig begegnen, denn seit dem Vorfall mit Harry hatte sie ihn nicht mehr gesehen. Der Krankenflügel war ihre erste Anlaufstelle gewesen, doch Madam Pomfrey hatte ihr versichert, dass sie Draco schon ewig nicht mehr behandeln müssen.

Auch im Unterricht hatte sie kein Glück. Zu den meisten Stunden erschien er nicht, einzig Snapes VgddK wohnte er bei. Allerdings war eigens für diesen Unterricht ein neuer Sitzplan angefertigt worden, der vorsah, dass Hermine so weit, wie nur irgend möglich von ihm entfernt saß. Wollte sie ihn nach der Stunde abfangen, schickte Snape alle nach draußen und befahl Draco noch zu warten, weil er angeblich etwas mit ihm besprechen wolle. Das Frühstück und das Abendessen ließ er, wie schon seit einiger Zeit, ganz aus. Mittlerweile war Hermine so verzweifelt, dass sie regelmäßig bei den Kerkern wartete. Jeden Abend, wenn sie sich sicher war, dass alle Slytherins beim Essen waren, setzte sie sich vor deren Gemeinschaftsraum und hoffte, er würde sich blicken lassen. Bis jetzt war dies allerdings noch nicht vorgekommen. Auch heute saß sie wieder dort und gab die Hoffnung nicht auf. Als jedoch plötzlich eine ihr nur allzu bekannte Frauenstimme ertönte, lief es ihr eiskalt den Rücken herunter.

"Granger, was willst du hier ? Das ist nicht dein Terrain, also verschwinde gefälligst !"

Hastig stand die Gryffindor auf, allerdings dachte sie nicht einmal daran, die Flucht zu ergreifen. "Pansy, lass es einfach, ok ?"

"Oh, will er dich nicht mehr sehen ? Wie schade und ich dachte wirklich, das wird was. Tja, vielleicht sind meine Küsse einfach befriedigender. Wer würde schon gern mit einem Schlammbhut zusammen sein."

"Ok, ich weiß nicht worauf du hinauswillst, aber ich kann dir nur versichern, dass es zwischen Draco und mir blendend läuft. Ich wüsste zudem nicht, was dich das angeht."

Die Slytherin legte ein süffisantes Grinsen auf. "Hmm, also irgendwie langweilst du mich. Ich dachte du hättest mehr drauf. Naja, wir werden ja schon noch sehen, wer Draco mehr bedeutet. Der Ärmste, seine Wunden sehen ja schlimm aus, Gott sei dank hat er ja mich, irgendwer muss den Verband ja schließlich wechseln, nicht wahr ?"

In Hermine brodelte es, ihr war vollkommen klar, dass die Andere sie lediglich reizen wollte. Als hätte Pansy wirklich Dracos Wunden versorgt, das war so abwegig, dass der Hexe ein Lächeln über das Gesicht huschte.

"Was gibt's da zu grinsen, wertloses Schlammbhut."

"Weißt du Pansy, ich finde dich bemitleidenswert. Sieh es ein, er will dich nicht. Eigentlich wollte er dich nie, komm damit klar."

"Er wollte mich nie ? Ach Granger, wenn du wüsstest. Glaub mir, ich kenne jede einzelne Stelle seines Körpers. Im Schlaf kann ich dir beschreiben, wie seine Küsse schmecken und von seiner Fürsorglichkeit fangen wir besser gar nicht erst an."

Hermine schnaubte, diese Worte taten weh, egal, ob sie nun wahr waren oder gelogen. "Das hier ist doch lächerlich." Ohne die Andere noch eines Blickes zu würdigen, wollte Hermine verschwinden, doch Pansy hielt sie mit Gewalt am Handgelenk fest. Ihre krallenartigen Fingernägel bohrten sich in Hermines Arm und diese spürte, wie kleine Blutstropfen sich ihren Weg über ihre Haut suchten.

"Nana, wo wollen wir denn so schnell hin du dreckiges Schlammbhut ? Ich habe mit dir noch eine

Rechnung offen, vielleicht sollten wir das jetzt klären. Es ist doch ein guter Zeitpunkt, alle sind beim Essen, Draco sitzt ahnungslos im Gemeinschaftsraum und du bist hilflos ausgeliefert."

Während Hermine sich mit aller Gewalt losreißen wollte begann die Slytherin amüsiert zu lachen.

"Pansy, lass-sie-los !" Dracos Worte waren klar und deutlich als Drohung zu verstehen. Mit schnellen Schritten marschierte er auf seine Hausgenossin zu und bohrte seine grauen Augen wütend in ihre. Urplötzlich lockerte sich ihr Griff, augenblicklich wich Hermine einen Schritt zurück und rieb sich ihr Handgelenk. Sie hatte keine Ahnung, wie Draco so schnell aufgetaucht war, doch sie war mehr als dankbar dafür. Dieser musterte Pansy nun abschätzend. "Versteh es doch endlich, wir gehören nicht zusammen. Das ist eine kranke Vorstellung unserer Eltern, mehr nicht. Wage es noch einmal Hermine anzurühren und ich Sorge höchstpersönlich dafür, dass dir doppeltes Leid zugefügt wird. Und jetzt verschwinde !"

Etwas geschockt beobachtete die Gryffindor das Geschehen. Sie wusste nicht, dass Draco so angsteinflößend sein konnte. Pansy warf ihr noch einen wütenden Blick zu und verschwand dann in Richtung Gemeinschaftsraum. Gestresst ging Malfoy auf Hermine zu, diese warf sich in seine Arme. Zärtlich erwiderte er die Umarmung und küsste ihre Stirn.

# You and me together...

@HogwartsRevelation: Danke für das liebe Review ;)

'I knew you were trouble when you walked in, so shame on me now'

"Na los, komm mal mit." Langsam ergriff Draco Hermiones Hand und zog sie mit sich. Sie hatte sich wieder etwas beruhigt und war nun ziemlich froh, dass er ihr nicht mehr aus dem Weg ging. Stumm folgte sie ihm und fragte sich, wo er nun hin wollte. Als sie das Schulgebäude verließen kam ein frischer Wind auf und Draco legte ihr sanft sein Jackett um. Der schwarze See lag ruhig und die untergehende Sonne spiegelte sich glitzernd in ihm.

Während sie verträumt zum verbotenen Wald herüber sah, nahm er ihr seine Jacke wieder weg und breitete sie auf dem saftigen, grünen Gras aus.

Ohne Worte ließen sich beide darauf nieder, etwas zaghaft legte er einen Arm um sie. "Hat Pansy dir wehgetan?" Langsam hob sie den Kopf und blickte in seine schwarz-grauen Augen, sie wirkten noch erschöpfter, als bei ihrem letzten Treffen. "Nein,...ich fürchte sie kommt mit uns nicht wirklich klar." Seufzend fuhr sich Draco durch die Haare. "Ja, sie hat so ihre Probleme damit. Sie lebt diese kranke Vorstellung unserer Eltern, dass 'besseres' Blut zusammengehört. Leider war ich lange Zeit auch dieser Meinung, aber ich habe einiges dazugelernt."

"In deiner Familie weiß wohl niemand von uns, hmm?"

"Nein, in keinsten Weise. Du würdest zur Gejagten werden und ihrem Zorn ausgeliefert sein. Glaub mir, ich würde nie wollen, dass dir irgendetwas zustößt."

Unsicher sah sie auf den weiten See hinaus. Wenn es ihm so erging, warum hatte er sie dann all die Jahre gedemütigt? Schon viel zu lange brannte ihr diese Frage auf der Zunge und vielleicht war dies der Augenblick der Wahrheit.

"Weißt du, manchmal werde ich nicht ganz schlau aus dir."

Fragend musterte er sie. "Wie meinst du das?"

"Naja, wenn ich auf UNSERE bisherige Zeit in Hogwarts zurückblicke, dann fallen mir zu dir eigentlich nur Beleidigungen und besserwisserische Kommentare ein." Während sein Blick sich versteifte, realisierte Hermine erst richtig, was sie da überhaupt gesagt hatte. "Ich meine du weißt schon.., wir...wir hatten's nicht so leicht miteinander und irgendwie hab ich dich ja auch angegriffen, immerhin hab ich dich geschlagen, also-."

Seine Lippen verschlossen ihre mit einem leidenschaftlichen Kuss. Wieder einmal schmolz sie dahin. Ihre Gefühle fuhren Achterbahn und als er sich nach wenigen Sekunden bereits wieder von ihr löste, war sie schon fast etwas enttäuscht. Mit seinem typischen Grinsen sah er sie an. "Hör auf, ok? Ich sagte doch, dass ich in letzter Zeit einiges erkannt habe. Du solltest wissen, dass mir all diese schlimmen Dinge Leid tut, aber ich finde es nicht gut, wenn wir der Vergangenheit nachhängen, befassen wir uns lieber mit der Gegenwart. Stumm nickte Hermine. Warum wirkte er just in diesem Moment so unglaublich verführerisch auf sie? Lag es an seinem Lächeln?

Interessiert beobachtete er sie. "Alles ok bei dir?" Als sie aufsaß, fühlte sie sich fast schon etwas ertappt, sie merkte, wie ihr die Röte in die Wangen stieg.

"Ja..., ich kann es nur gerade nicht fassen, dass DU dich bei mir entschuldigst hast." Lächelnd strich er ihr eine Locke aus dem Gesicht und wickelte diese um seinen Finger, dann berührte er ihre Wange. "Tja, ich sagte doch bereits, dass du etwas besonderes bist, Hermine Jean Granger." Lächelnd ließ sie sich in das warme Gras fallen und blickte zum Himmel hinauf. Eine Sache blieb immer noch offen. "Warum bist du mir aus dem Weg gegangen?" Sein Gesichtsausdruck wurde wieder etwas härter und man sah, dass er seine Muskeln anspannte. "Du weißt, dass ich nicht darüber reden kann. Jetzt bin ich doch hier, reicht das denn nicht?"

"Draco, ich sehe doch, dass es dir nicht gut geht, außerdem würde ich gern viel mehr Zeit mit dir verbringen. Die letzten Tage hast du mich total gemieden, ist doch so, oder?" Leise seufzte er. "Ja, aber du musst mir glauben, das tue ich nur zu deinem Schutz. Hogwarts ist kein sicherer Ort mehr und ich habe Angst um dich."

"Vielleicht kann ich dir helfen und dann-"

"Wie oft soll ich dir noch sagen, dass das nicht geht. Glaubst du, es macht mir Spaß dir andauernd aus dem Weg zu gehen? Ich...ich mag dich, ziemlich sogar. Meine Vergangenheit ist mit Fehlern befleckt und den Größten versuche ich gerade zu beseitigen, aber das ist nicht so einfach."

Etwas traurig griff sie nach seinem linken Arm, er wollte ihre Hilfe nicht, das tat weh. Vorsichtig krepelte sie den Ärmel seines Hemds nach oben und gab den Blick auf das dunkle Mal frei. Draco ließ dies zu, sie wusste es ja sowieso. Langsam fuhr sie mit ihren Fingern darüber. "Tut es weh?" Resigniert nickte er. "Ja, in der letzten Zeit schmerzt es andauernd. Es wird schlimmer, bald wird der Krieg beginnen." Krampfhaft zog sie ihre Hand zurück, er wusste, was ihr durch den Kopf ging. Hastig verdeckte er das Mal wieder. "Keine Sorge, ich werde mich früh genug für die richtige Seite entscheiden. Kein Hindernis wird mich aufhalten, wenn es darum geht das zu beschützen, was ich liebe." Dies zauberte Hermine ein Lächeln aufs Gesicht, sie war sich sicher, dass dies ernst gemeint war.

Während er sich ihrem Gesicht langsam näherte, drückte er sie mit einem Arm vorsichtig in das weiche Gras. "Vielleicht sollten wir jetzt da weitermachen, wo wir eben aufgehört haben."

Zärtlich küsste er sie, schneller als ihr lieb war schwebte sie bereits wieder im siebten Himmel. Während er langsam aber sicher immer drängender wurde, spürte sie das zunehmende Pochen an seinem linken Arm. Sie ignorierte dies dezent und konzentrierte sich ganz auf Draco. Seine Küsse, seinen Atem auf ihrer Haut, seine Hand unter ihrem T-Shirt. Zum ersten Mal seit langem fühlte sie sich wieder richtig wohl. Zufrieden genoss sie seine Aufmerksamkeit und gab ihm all die ihre.

Nach einiger Zeit beschlossen sie schließlich, wieder zum Schloss zurück zu gehen. Denn auch, wenn beide gerne weiter gegangen wären, befanden sie sich immer noch am schwarzen See, wo sie jeder hätte sehen können. Arm in Arm betraten sie die große Halle, wieder einmal ruhten alle Augen auf ihnen. Auch wenn Hermine wusste, dass dies erst die Ruhe vor dem Sturm war, gab sie sich relativ gelassen. Ihr war vollkommen bewusst, dass sie wenn es hart auf hart kommen sollte, die Schuld bei sich suchen müsse, immerhin wusste sie seit langem, dass er Ärger bedeutete.